

»Vor wenigen Tagen kam ein Kamerad aus Genf zurück. — Wir sprachen vom Völkerbund, und sofort fiel er ein: „In jeder Buchhandlung Genfs beherrscht ein Buch die Schaufenster, ein deutsches Buch, das jeder kauft, der irgend mit Politik zu tun hat: Kriegsk, hinter Genf steht Moskau!“ Und dann las ich dieses Buch, das kürzlich im Nibelungen-Verlag erschienen ist.

hinter Genf steht Moskau . . . und die Brücke, auf der das sonderbarste Bündnis aller Zeiten zustande kam, baute das internationale freimaurertum. Das ist nicht lediglich die Behauptung eines Buches, sondern sie erfährt durch Kriegk eine Beweisführung, die durch ihre historische Exaktheit das Buch zu einem politischen Dokument ersten Ranges unserer Zeit werden ließ.

Als ich das Buch aus der Hand legte, war mein erster Eindruck: Der Krieg ist 1918 nicht zu Ende gewesen. Es ist noch heute Krieg in der Welt, Krieg um Deutschland, nur daß das Schlachtfeld unsichtbar geworden ist. Das Schlachtfeld, dem der meisterhafte Schilderer die Maske herunterreißt, heißt Genf, und der Hauptakteur ist Moskau, ist der Bolschewismus, der die Einkreisungspolitik der Vorkriegszeit gegen Deutschland um jeden Preis zu einem neuen Weltkrieg verdichten will. Zunächst zeigt der Verfasser auf, wie aus Haß und Vernichtungswillen gegen Deutschland diese „Gesellschaft der Nationen“ geboren wurde. Kaum geboren, wird sie das Instrument des „Oberstaats der Freimaurerei“. Kriegk behauptet das nicht nur, er weist es an Dokumenten und Personen nach. Solange Deutschland wehrlos war, wahrte man nach außen hin die Geste und versteckte die Freundschaft zu den „Maurer-Brüdern“ in Moskau hinter dem Vorhang weltbeglückender Ideen. Doch lange schon bevor das Reich unter der starken Hand des Führers den Weg zu neuer Machtentfaltung beschritt, hatte Moskau sein politisches Kompromiß mit Genf gemacht.

Die Fäden werden nicht vor dem Forum der Öffentlichkeit gesponnen. — Unangreifbar weist Kriegk nach, daß heute fast die gesamte Völkerbunds-Bürokratie unter Moskaus verhängnisvollem Einfluß steht. Wehe demjenigen ihrer Beamten, der sachlich und gerecht für den Frieden Europas arbeitet und sich von der Haßpsychose gegen Deutschland entfernt hält. Die Männer des Groborientes sind mächtig und den „Brüdern“ von Moskau gerne gefällig.

Rücksichtslos deckt Kriegk die Zusammenhänge auf und zeichnet alle Stationen des Weges der Sowjetdiplomatie, die in Genf ihre vom Haß diktierten Absichten geschickt in das Mäntelchen der sogenannten europäischen Solidarität hüllt.

Es ist ein gutes und ein notwendiges Buch. Es ist grausam in seiner unbestechlichen Wahrheit. Und es reißt dieser „Institution“ die Maske herunter: hinter Genf steht Moskau!«

Jürgen Hahn-Butry in »Das neue Deutschland«  
Jahrgang 7, Heft 1

über

DR. OTTO KRIEGK  
**hinter Genf steht Moskau**

Bd. II der »Schwertbücher«, Schriften über Ostprobleme und Bolschewismus

139 Seiten mit 30 Bildern. Kart. RM 4.50, Leinen RM 5.50

z

NIBELUNGEN-VERLAG G. M. B. H. · BERLIN UND LEIPZIG